



Vorschau Herbstsession Ständerat

13. September bis 01. Oktober 2021

Empfehlungen der Bildungscoalition NGO

Die Bildungscoalition NGO ist eine Allianz von über 30 nationalen Nicht-Regierungsorganisationen aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Gesundheit, Menschenrechte und Jugend. Sie vertritt deren Interessen in der Bildung, Forschung und Innovation und entwickelt Empfehlungen zu bildungspolitischen Geschäften.

Datum	Geschäft	Empfehlung
Donnerstag, 23.09.2021	Motion WBK-NR <u>21.3964</u> Lücken in der Integrationsagenda füllen. Chancengerechtigkeit für alle Jugendlichen in der Schweiz	Annahme der Motion
Montag, 27.09.2021	Motion Feri Yvonne <u>20.3687</u> Social-Media-Kampagne gegen Mobbing und Cybermobbing bei Kindern und Jugendlichen	Annahme der Motion

Die Positionen der Bildungscoalition NGO zu diesen Geschäften finden Sie auf den folgenden Seiten.

21.3964 Motion WBK-NR

Lücken in der Integrationsagenda füllen. Chancengerechtigkeit für alle Jugendlichen in der Schweiz

Inhalt der Vorlage

Die Motion verlangt eine Ausweitung der Integrationsagenda auf spät zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene aus EU-/EFTA- und Drittstaaten ausserhalb des Asylbereichs. Der Bund soll die Kantone bei der Umsetzung und Finanzierung von Massnahmen zur Förderung der Berufsbildungsfähigkeit dieser jungen Menschen unterstützen. Dafür sollen insbesondere das Instrument der «Integrationsvorlehre» evaluiert, angepasst und langfristig finanziell unterstützt sowie die Erstinformation und die Analysen des Potenzials dieser Zielgruppe gestärkt werden.

Position der Bildungscoalition NGO

Die Bildungscoalition NGO unterstützt diese Motion. Auch Jugendliche und junge Erwachsene die nicht in der Schweiz aufgewachsen sind, haben ein Recht auf gleichberechtigten Zugang zu Bildung. Während für bleibeberechtigte Personen aus dem Asylbereich mit der Integrationsagenda bereits eine politische Lösung gefunden wurde, sind Personen, die aufgrund von ausländerrechtlichen Verfahren in die Schweiz kommen, explizit davon ausgenommen. Dabei handelt es sich zu einem grösseren Teil um junge Frauen, die im Familiennachzug in die Schweiz kommen. Diese rund 1'500 Personen sind somit zweifach diskriminiert, Zugang zu Bildung zu erhalten. Um das Ziel der Chancengerechtigkeit für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zu erreichen, ist es deshalb umso wichtiger, die Mittel und Wege zur Verfügung zu stellen, dass die betroffenen Personen mindestens einen Abschluss auf Sekundarstufe II erreichen. Die vorliegende Motion ist ein Schritt Richtung nachhaltiger beruflicher und sozialer Integration.

Empfehlung der Bildungscoalition NGO:
Motion annehmen

20.3687 Motion Feri Yvonne

Social-Media-Kampagne gegen Mobbing und Cybermobbing bei Kindern und Jugendlichen

Inhalt der Vorlage

Die Motion verlangt eine nationale Kampagne, die Kinder und Jugendliche für die negativen Folgen von Mobbing und Cybermobbing sensibilisiert sowie auf mögliche strafrechtliche Folgen hinweist. Im Sinne einer Täterinnen- und Täterprävention soll dabei insbesondere auf die Täter:innen sowie die Zuschauenden fokussiert werden.

Position der Bildungscoalition NGO

Zu viele Kinder und Jugendliche leiden in der Schweiz unter einer schlechten psychischen Gesundheit – mitunter ausgelöst durch Mobbingerfahrungen. Die Bildungscoalition NGO setzt sich im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung für eine Stärkung der Mobbingprävention ein, für bessere Früherkennung und einen gezielten Ausbau von Beratungs- und Behandlungsangeboten für Betroffene und deren Angehörige.

Die Prävention von Cybermobbing steckt in der Schweiz noch in den Kinderschuhen. In keinem anderen europäischen Land leiden so viele Kinder unter Mobbing. Die Forschung zeigt, dass sich Mobbingerfahrungen im Kindsalter später auch auf die Suizidalität auswirken können. Prävention von Mobbing ist in diesem Sinne also auch Suizidprävention. Dazu gehört besonders auch Cybermobbing. Aktuelle Daten zeigen, dass rund ein Viertel aller Jugendlichen mindestens schon einmal Opfer von Cybermobbing war. Mobbing über digitale Medien hat eine besondere Dynamik, da sich Inhalte schnell verbreiten, einem grossen Publikum sichtbar werden und kaum mehr zu entfernen sind. Ohnmachtsgefühl und subjektives Leiden der Opfer sind bei Cybermobbing besonders gross. Es ist deshalb zentral, dass Kinder und Jugendliche früh für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien sensibilisiert werden und diesen erlernen. Dabei muss eine Kampagne auch die Entstigmatisierung der Opfer zum Ziel haben. Aus fachlicher Sicht ist die Stärkung der Handlungskompetenz der Betroffenen ein zentrales Element und darf nicht vernachlässigt werden. Neben einer Kampagne braucht es Präventionsprogramme, insbesondere in den Schulen, welche bei Mobbing eine besondere Rolle spielen. Wirksame Mobbingprävention gelingt nur unter Einbezug des gesamten Schulkontexts und muss zum Ziel haben, das Schulklima nachhaltig zu verbessern, damit Mobbing gar nicht erst entstehen kann.

Empfehlung der Bildungscoalition NGO:

Motion annehmen

Bildungscoalition **NGO** **CoalitionEducation** **ONG**

Die Bildungscoalition NGO

Alliance Sud Arbeitsgemeinschaft Swissaid – Fastenopfer – Brot für alle – Helvetas – Caritas – HEKS | Amnesty International | Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung | BirdLife Schweiz | Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ | Intermundo Dachverband für Jugendaustausch | Kinderlobby Schweiz | Netzwerk Kinderrechte Schweiz | Pro Juventute | Pro Natura | Public Health Schweiz | Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV | Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH | Schweizerische Herzstiftung | Schweizer Verband Studentischer Organisationen für Nachhaltigkeit VSN | Step Into Action | Stiftung Kinderdorf Pestalozzi | Union der Schülerorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein USO | Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS | WWF Schweiz

Bildungscoalition NGO | Postgasse 15 | Postfach 817 | 3000 Bern 8

www.bildungscoalition.ch | info@bildungscoalition.ch | 031 306 20 22